

## **Gesetzentwurf**

**der Abgeordneten Fred Gebhardt, Dr. Heinrich Fink, Wolfgang Gehrcke-Reymann, Ulla Jelpke, Petra Pau, Dr. Gregor Gysi und der Fraktion der PDS**

### **Entwurf eines Gesetzes über den Tag des Gedenkens an die Befreiung vom Nationalsozialismus**

#### **A. Problem**

Am 8. Mai 1945 erfolgte die Befreiung Europas von der verbrecherischen nationalsozialistischen Diktatur und die Beendigung des Zweiten Weltkriegs auf unserem Kontinent. Die historischen Lehren, daß von deutschem Boden nie wieder Krieg und Faschismus ausgehen dürfen, müssen wachgehalten werden. Bis zum heutigen Tag ist der 8. Mai aber nicht zum offiziellen Gedenktag erklärt worden.

#### **B. Lösung**

Der 8. Mai als Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus wird zum Gedenktag erklärt.

#### **C. Alternativen**

Keine

#### **D. Kosten**

Keine

## **Entwurf eines Gesetzes über den Tag des Gedenkens an die Befreiung vom Nationalsozialismus**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

### **§ 1**

Der 8. Mai ist der Tag des Gedenkens an die Befreiung vom Nationalsozialismus.

### **§ 2**

Der Deutsche Bundestag führt jährlich am 8. Mai eine Gedenkveranstaltung durch.

### **§ 3**

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Bonn, den 6. Mai 1999

**Fred Gebhardt**  
**Dr. Heinrich Fink**  
**Wolfgang Gehrcke-Reymann**  
**Ulla Jelpke**  
**Petra Pau**  
**Dr. Gregor Gysi und Fraktion**

## Begründung

Der 8. Mai 1945 war in Deutschland der Tag der Befreiung von der nationalsozialistischen Diktatur. Durch die NS-Terrorherrschaft wurde der Zweite Weltkrieg vorbereitet und ausgelöst. In einem einzigartigen historischen Zivilisationsbruch wurden Millionen von Menschen der industriellen Massenvernichtung ausgeliefert.

Die Befreiung von den Greueln und Verbrechen des Naziregimes ist Anlaß, den 8. Mai als Gedenktag jährlich zu begehen. Dies ist umso wichtiger, als es in allen Bereichen der Gesellschaft seit Jahren Bestrebungen gibt, die weltgeschichtliche Einzigartigkeit der Verbrechen des deutschen Nationalsozialismus und Militarismus gegen die Menschheit als Teil einer globalen Verbrechen Geschichte zu relativieren. Dabei sollen insbesondere die geschichtlichen und geistigen Quellen sowie die Mitverantwortung großer Teile der deutschen Bevölkerung für das Aufkommen, die Herrschaft und den Eroberungs- und Ausrottungskrieg der NS-Diktatur aus dem öffentlichen Bewußtsein verdrängt werden. Die neonazistische Hetze setzt diese Umdeutung der Ge-

schichte bis zur Auschwitzlüge und zur Glorifizierung nationalsozialistischer Führer, Leitbilder und Untaten bis heute fort und findet wachsende Resonanz: Krasser Ausdruck dieser Geisteshaltung ist eine Zunahme von rechtsextremistisch und rassistisch motivierten Gewalttaten bis hin zu Mord.

Aus dem unsagbaren Leid, das von Deutschen während der Zeit des Nationalsozialismus verursacht wurde, erwächst die Verpflichtung, gerade auch in den heranwachsenden Generationen die Erinnerung wachzuhalten, damit sich aus ihr Verantwortung für die Zukunft entwickeln kann. Nur auf dieser Grundlage können terroristische Herrschaftsformen und menschenfeindliche Ideologien in Zukunft verhindert werden, so daß ein wahrhaft friedliches Miteinander der Völker Wirklichkeit wird und Bestand hat. Der 8. Mai als Gedenktag soll dazu beitragen, einen gesellschaftlichen Konsens in der Ablehnung von Rüstungs- und Kriegspolitik herzustellen sowie Nationalismus, Rechtsextremismus, Rassismus und den daraus resultierenden Antisemitismus abzuwehren.

